

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 277.

Mittwoch, 29. November 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Herrn Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Schnittwaarenhändlers August Emil Schlag in Riesa** ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **den 21. Dezember 1893, Vormittags 10 Uhr** vor dem Königl. Amtsgerichte hier selbst anberaumt.
Riesa, den 28. November 1893.

Actuar **Verlach**,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Sonnabend, den 2. Dezember 1893, Vormittags 10 Uhr

Sollen im Hotel zum „Kronprinz“ hier 1 Sopha, 3 braune Kleiderschränke, 1 Regulator, 1 Sophatisch, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 Brotschrank und 1 Handwagen mit Federn und eisernen Räder gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
sa, 29. November 1893.

Der **Ger.-Vollz.** des Kgl. Amtsger.
Schr. **Eidam**.

Aus Anlaß der am 1. Dezember in hiesiger Stadt vorzunehmenden Zählung von **Rindern** und **Schweinen** ergeht an alle Besitzer solcher Thiere die Aufforderung, den Zählern an diesem Tage jede von ihnen gewünschte Auskunft bereitwillig zu erteilen, damit das Zählgeschäft thunlichst erleichtert werde.
Riesa, den 28. November 1893.

Der Stadtrath.

J. B.: **Schwarzenberg**, Stadtrath.

Freibank Riesa,

Kastanienstraße 44, im Hofe.

Das **Fleisch eines Schweines** wird morgen **Donnerstag** von früh 8 Uhr ab auf der Freibank zum Preise von **45 Pfg. pro Pfund** verpfundet.
Riesa, den 29. November 1893.

Der Stadtrath.

J. B.: **Schwarzenberg**, Stadtrath.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten uns spätestens bis **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Vom Reichstag.

Der Reichskanzler Graf von Caprivi wurde gestern beim Betreten des Saales von den anwesenden Bundesrathsmitgliedern und verschiedenen Abgeordneten anlässlich der Berechtigung des gegen ihn gerichteten Mordanschlags beglückwünscht. Bei der Fortsetzung der Staatsberatung legte Finanzminister Dr. Miquel die Erwägungen dar, welche die Regierungen zu den vorliegenden Deckungsvorschlägen veranlaßt haben. Die Einführung der direkten Reichsteuern sei thatsächlich unausführbar; keine andere Deckungsart sei für das Reich möglich als die indirekten Steuern. Der Vorschlag der Weinsteuern liege darin, daß der Wein für vier Fünftel Deutschlands ein Genussmittel der wohlhabenden Klassen sei. Gegen die Wehrsteuer liegen die gleichen Bedenken vor wie gegen die direkten Reichsteuern. Die vorgeschlagene Art der Tabakbesteuerung sei gerade die gerechtere, weil sie den Tabak nach dem Werthe treffe und außerdem den kleinen Tabakbauer befreie. Abg. Richter (frei. Vp.) bedauert, daß die Kundgebungen der Bevölkerung, die dem Kaiser bei seinen Reisen als Repräsentant des geeinigten Deutschlands gegolten haben, in der Thronrede als Kundgebungen für einzelne Regierungshandlungen ausgelegt seien. Redner weist die Annahme zurück, daß man die im Hannoverischen Spielerprozeß hervorgetretenen Erscheinungen dem ganzen Offiziercorps habe zur Last legen wollen. Die staatlichen Kottieren und der geduldeten Totalisator trügen zur Verführung und Reizung der Spielwuth bei. Was die Steuervorlagen anbelange, handle es sich keineswegs um die Frage, ob direkte oder indirekte Steuern. Es sei ernstlich zu prüfen, ob überhaupt 100 Millionen notwendig seien. Die ursprünglich geforderten 68 Millionen für Kosten der Militärvorlage wurden durch den Antrag Huene auf 49 Millionen herabgemindert. Wie läme man jetzt dazu, noch 60 Millionen zu fordern, zumal verschiedene Bedürfnisse erst später eintreten? Redner erwähnt die Berechnungen des Staatssekretärs v. Walzahn, wonach das Reich bereits aus den bisherigen Einnahmequellen in den nächsten 5 Jahren einen Ueberschuß von 114 Millionen Mark haben würde, wovon 82 Millionen noch frei verfügbar wären. Redner sucht nachzuweisen, daß auch die preussische Finanzlage nicht so ungünstig sei, wie sie dargestellt werde, und kritisiert den Bau der großen Panzerkolosse, sowie die gegenwärtige Kolonialpolitik, wobei die Konflikte mit den Eingeborenen nicht aufhörten und nichts für die Kultur geschehen könnte. Der Redner polemisiert gegen die den Verkehr erschwerende Frachtsteuer. Das jetzige Steuerprogramm sei keine Umkehr zu einer vernünftigen Finanzpolitik, sondern eine neue Etappe auf dem 1879 eingeschlagenen falschen Kurse der Ueberschußpolitik. Die Partei werde daher gegen das Finanzgesetz und gegen die neuen Steuergesetze stimmen. (Vehhafter Beifall links.) Staatssekretär Graf v. Posadowsky verliest eine frühere Rede des Vorredners, worin derselbe ausführte, daß die Reichseinnahmen für die wachsenden Ausgaben auf die Dauer nicht genügen würden. Jetzt sehe der Vorredner auf einmal die Finanzlage für so günstig an. (Vehhafter Beifall rechts.) Was die Liebesgabe anlangt, so könnten viele Brenner ohne dieselbe gar nicht mehr bestehen. Auch er sei wie der Vorredner ein Anhänger der obligatorischen Schul-

denkung. Gegenüber den Klagen über die Kontrollmaßnahmen bei der Tabaksteuer sei darauf hinzuweisen, daß auch jetzt schon bei der Branntwein- und Zuckersteuer eine solche Kontrollmaßregel bestehe. Die Regierungen rechneten übrigens nicht auf 29 %, sondern auf 12—16 % Rückgang des Tabakkonsums. Preussischer Finanzminister Dr. Miquel widerlegte verschiedene Behauptungen des Abg. Richter und betonte die Nothwendigkeit, das Reich auch finanziell unabhängig zu machen. Deutschland liege jetzt in der Hand des mächtigen Fürsten, der, wie nie dazwischen, die Hauptmacht besitze. Wenn man dem Deutschen Reich von einer Macht sprechen wolle, würde nicht das Reich unterliegen, sondern die Einzelstaaten. Wir wollen aber nicht nach Macht geben, sondern nach Recht und Billigkeit. (Beifall links.) Wir wollen nicht die Frage, ob die Einzelstaaten geüben, entscheiden nach Macht, sondern nach Recht und Billigkeit. (Beifall rechts.) Wir wollen schließlich billige Auseinandersetzung. Wir wollen nicht die Interessen des Reichs denen der Einzelstaaten voranstellen; wir wollen auch finanziell durchführen, was die Reichsverwaltung bezüglich der Verteilung der Gewalten in Deutschland für ein föderatives Staatensystem festgesetzt hat. (Beifall.) Abg. Frege (kons.) drückte zunächst seinen Dank aus für die glückliche Berechtigung des Mordanschlags gegen den Reichskanzler; betonte, daß sowohl der Marine, wie der Militär-Etat Sparmaß aufgestellt sei, regt die Abschaffung der Dreipfeunig-Marke an und empfiehlt die Einführung des Rohspiritus-Monopols. Der Spirituspreis sei jetzt so niedrig, daß kein Brenner mehr mit Nutzen arbeiten könne. Redner befragte ferner die Inzeraten- und Totalisator-Steuer. Direktor des Reichspostamts Fischer erklärte, um einer mißverständlichen Auffassung der Ausführungen des Vorredners über Sparmaßnahme der Reichspostverwaltung vorzubeugen, daß die Postverwaltung stets in dem Maße der Hebung des Verkehrs die Beamtenschaft vermehre. Im vorliegenden Etat werde die Beamtenschaft allein um 2200 Mann vermehrt. Hieraus veranlagte sich das Haus. Der Antrag Böckel, den schleunigen Antrag auf Haftentlassung des Abg. Ahlwardt auf die heutige Tagesordnung zu setzen, ward gegen die Stimmen der Antisemiten, Socialdemokraten, mehrerer Centrumsmitglieder und eines Konserwativen abgelehnt.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 29. November 1893.

— In der gestern Abend stattgefundenen nichtöffentlichen Stadtverordneten-Sitzung sind die Herren Dymek und Grundmann einstimmig als Rathsmitglieder wiedergewählt worden.

— Die schmalspurige Eisenbahnlinie Dsch. Strehla war im Jahre 1892 diejenige Bahn Sachsens, welche die verhältnismäßig geringste Betriebseinnahme, nämlich 1938,53 M. durchschnittlich pro Kilometer, aufzuweisen hatte. Von den normalspurigen Bahnen war „Großpostwitz-Gunewalde“ diejenige, bei welcher der niedrigste Ertrag mit 2900,70 M. pro Kilometer zu verzeichnen war. Den höchsten Ertrag lieferte von den Schmalspurbahnen Wilkau-Saupersdorf mit 9874,59 M. durchschnittlich pro Kilometer, während unter den Normalspurbahnen die Linie Boden-

bach-Dresden den ersten Rang mit 122 600,03 M. pro Kilometer einnahm. Entsprechend den Einnahmen hatte die Linie Bodenbach-Dresden aber auch die größten Ausgaben, nämlich 73986,42 M. pro Kilometer, wozugegen den geringsten Aufwand Baugen-Königswartha mit 3266,80 M. pro Kilometer zu verzeichnen hatte. Bei den schmalspurigen Linien betrug der größte Aufwand 8286,82 M. pro Kilometer und zwar auf der Linie Wilkau-Saupersdorf, während den geringsten Aufwand: 2766,76 M. pro Kilometer, Wolfenstein-Zschütz forderte. Den bedeutendsten Reinertrag pro Kilometer Bahn ergab von den normalspurigen Linien Bodenbach-Dresden mit 48613,6 M., von den schmalspurigen Linien Wilkau-Saupersdorf mit 1587,77 M. Da aber bei diesen Linien das Anlagekapital höher ist als bei anderen Linien, so stehen sie hinsichtlich der Verzinsung des Anlagekapitals nicht in erster Reihe. Von den noch bestehenden Bahnen forderte den bedeutendsten Zuschuß die Linie Weipert-Annaberg und zwar im Ganzen 68797,03 M. gleich 3611,39 M. pro Kilometer.

— Dem in der Kanzlei des Landeskulturathes zusammengestellten Bericht über Saatenstand und Ernte im Königreich Sachsen Mitte Nooember d. J. entnehmen wir folgende allgemeine Uebersicht: Die Witterung in der Berichtszeit — 15. October bis 15. November — war vorwiegend nach, zumeist zu kühl, es trat sogar vom 8. November an fast überall im Lande mehr oder minder starker Frost mit Schneefall auf. Die langersehnten Niederschläge sind den späteren Saaten sehr zu statten gekommen, welche fast durchweg eben so schön stehen, wie die zeitigen Saaten; letztere sind mancherorts fast zu üppig. Auch der Raps hat sich bestens entwickelt und ist bis jetzt mit wenig Ausnahmen vom Ungeziefer verschont geblieben. Leider kam die feuchte Witterung für den Stoppelflees zu spät, die jungen Pflanzen waren durch die Dürre bereits vielfach abgestorben, so daß weder auf einen Herbstschnitt noch auf Frühjahrssutter zu rechnen war; demzufolge sind sehr viele Riesfelder umgepflügt worden. Besser hat sich die Klee-Rachsaat entwickelt, ebenso haben verschiedene Herbstsutterpflanzen, welche zur Einreue der Futtermoth ausgefütet worden waren, noch schönes Herbstsutter geliefert und der Futtermoth doch in etwas gesteuert. Leider waren beim Eintritt des zu zeitigen Frostwetters noch viele Stoppelfrühen auf dem Felde und sind diese zu meist erstorben; auch ist dadurch die Ackerbestellung vielfach gehemmt worden, im Erzgebirge mußte sie ganz eingestellt werden. Das vorläufige Ernteergebnis der in der Berichtszeit oder auch früher geernteten Feldfrüchte ist allenthalben sehr verschieden, bedingt durch Boden, Klima, Witterung und Fruchtforten. Die Haferernte ist fast durchweg gering bis schlecht und brachte in vielen Gegenden kaum die Ausfaat ein. Weit besser ist das Ergebnis der Knollen- gewächse und des Krauts bez. Kofls.

— Vergangene Nacht kurz nach 11 Uhr ging dem Kommando des hiesigen freiwilligen Rettungscorps die Meldung zu, daß in Gröbba ein Schadenfeuer ausgebrochen sei. Eine Abtheilung des Corps rückte in Folge dessen aus, doch ergab es sich, daß das Feuer nicht in Gröbba, sondern unterhalb Strehla war. Wie wir erfahren, ist in Sachlsan eine Scheune niedergebrennt.

— In den letzten 10 Jahren bis Ende 1892 sind in

Waffenberichte.

Leipzig, 28. Novbr. (Produktionsber.) Weizen loco Mt. 140-150. fremder Mt. 150-165, matt. Roggen loco Mt. 131-135, matt. Spiritus loco Mt. 51.80, 70er loco 31.50. Rübsöl loco Mt. 47.75, behauptet. Gafel loco Mt. 2.20 bis 2.12. Kaffee per Schd. Mt. 2.40 bis 2.30. Pfeffer per Schd. Mt. 3.90. Kartoffeln per Ctr. Mt. 2.20 bis 2.10. Krautkapseln per Schd. Mt. 3. Zwiebeln per 5 Ctr. Mt. 1. Pfeffer per 5 Ctr. 40 Pf. Birnen per 5 Ctr. 30 Pf. Nüssen per Gebund 5 Pf.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 29. November 1893.

Paris. In hiesigen gut unterrichteten Kreisen bestätigt sich immermehr die Meinung, daß Orleans doch der eigentliche Ausgangspunkt der Höllemaschine-Attentate sei. Wiederholte Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und höheren Beamten der politischen Polizei haben gestern stattgefunden. Aus Orleans wird gemeldet, daß die Untersuchung ergeben hat, daß unter Anarchisten, die bei dem Aufleben revolutionärer Placate übererregt und verhaftet wurden, mehrere Deutsche waren, die man für die Urheber der Berliner Attentate ansieht. Es werden noch mehrere Beamte, die augenblicklich von Orleans abwesend sind, zurück erwartet, damit die Untersuchung energisch fortgesetzt werde. In Paris ist ebenfalls eine sehr strenge Untersuchung angeordnet worden und wurden bereits zwei Anarchisten in Gewahrsam genommen. Bei der Hausdurchsuhung in deren Wohnungen wurden zwar viele Schriften, aber keine Sprengstoffe gefunden. — Wie dem „V. T.“ aus Stuttgart gemeldet wird, ist der General Graf Alten seiner Stellung als Gouverneur der Festung Ulm enthoben und zur Disposition gestellt worden. — Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute einen vertraulichen Erlaß des Ministers des Innern, Grafen Eulen- burg, an sämtliche Regierungspräsidenten in Preußen, datirt 29. Juli 1893, betitelt „Bekämpfung der Socialdemokratie“ (eigenhändig). Die wichtigsten Stellen daraus lauten dahin, daß zunächst auf die Erfolge der Socialisten bei den letzten Reichstagswahlen, und das Anwachsen der Bewegung überhaupt verwiesen wird, woraus sich die ernste Pflicht ergebe, dieselbe nicht nur aufmerksam zu verfolgen, sondern auch aus- ausgehört dem Umsichgreifen mit allen zulässigen Mitteln zu steuern und besonders die ländliche Bevölkerung vor ihrem Einfluß zu bewahren. Besonders auf dem Gebiete der Presse, des Vereins- und Versammlungswesens, sowie bei Ruhe- störungen und sonstigen Ausschreitungen müsse unvorzüglich und mit Entschiedenheit von den gesetzlichen Befugnissen Gebrauch gemacht werden, und wo polizeiliche Hilfe nicht aus- reiche, militärische requirirt werden. Sollen die Arbeiter vor der Socialdemokratie bewahrt werden, so müßten sich die

Arbeitgeber streng auf den Standpunkt der kaiserlichen Erlasse vom 17. Dec. 1881 und 4. Febr. 1890 stellen.

Mannheim. Die Influenza tritt hier immer heftiger auf. Die Erkrankungen mehren sich in erschreckender Weise, auch sind bereits mehrfache Todesfälle eingetreten.

Wien. Während die „N. Fr. Pr.“ daran festhält, daß die Attentate gegen den deutschen Kaiser und Caprivi Verbrechen anarcho-socialistischer Herkunft seien, bezeichnet das „N. W. Tagebl.“ dieselben als die That eines Narren, denn selbst Leute, die mit dem Hofgebräuchen nicht vertraut wären, wüßten sehr wohl, daß der Monarch die an ihn gewandten Briefe und Pakete nicht selbst öffnet.

Konst. Die äußerste Linke kündigt die Einbringung eines Antrags an, nach welchem Maßregeln gegen die Depu- tirten ergriffen werden sollen, die durch den Bericht des Bantauschusses bloßgestellt worden sind. — Zanardelli hat die Bildung des neuen Cabinets übernommen. Zanardelli, welcher gleichzeitig das Portefeuille des Innern übernimmt, verhandelt mit verschiedenen, meist der Linken angehörigen Personen wegen Uebernahme der anderen Ministerportefeuilles. Zum Präsidenten der Kammer wird vermutlich Crispi er- nannt werden.

Paris. Wie aus Orleans gemeldet wird, wird dort die Untersuchung betreffs der Urheberchaft des Attentats auf Kaiser Wilhelm und den Reichskanzler Caprivi sehr eifrig be- trieben. Bereits vor dem Eintreffen der Höllemaschine in Berlin haben in Orleans mehrfache Hausdurchsuhungen bei ver- dächtigen Anarchisten stattgefunden, weil aufhebende Artikel in verschiedenen anarcho-socialistischen Blättern von Orleans ausgegangen sein sollen. — Präsident Carnot hatte gestern eine lange Unterredung mit dem früheren Minister des Aeußeren, De- velle. Perier, der wieder von dem Präsidenten empfangen worden ist, beharrt auf seiner Beigerung, hat aber die ihm verschiedene Männer namhaft gemacht, die geeignet seien zum Bau des neuen Cabinets.

Warschau. Da das Befinden des Generalgouver- neurs Gurko sich als hoffnungslos herausstellt, wurde General Komaroff zu dessen interimistischem Vertreter ernannt.

Theater. (Eingefandt).

„Heimath“ von Subermann ging am Montag zum 1. Male in Scene. Die Aufführung war eine so gute, daß man Jedermann den Besuch dieses Sensationsstückes ersten Ranges, welches Donnerstag zum 2. Male gegeben wird, aufs Beste empfehlen kann. — Freitag kommt zum Benefiz für Frau Director Richter: „In Civil“ zur erstmaligen Aufführung und Sonntag folgt die Abchiedsvorstellung. Wir wünschen der Gefeischaft, welche seit 10 Wochen in unserer Stadt wirkt, noch recht guten Erfolg und zahlreichen Besuch der Vorstellungen.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 29. November. Weizen loco R. —, Novem- ber-December R. 143.75, April R. —, Mai R. 150.25, Juli Roggen loco R. 126.—, November-December R. 126.—, April R. —, Mai R. 129.70, Juli Spiritus loco R. —, 70er loco 32.20, November-December 32.—, Mai 37.50, 50er loco 51.50, ermattet. Rübsöl loco R. 47.70, November-De- cember 47.30, April-Mai 48.—, matt. Gafel loco R. —, November 153.—, November-December 152.75, behauptet. — Wetter: milde.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

vom 24. November 1893.

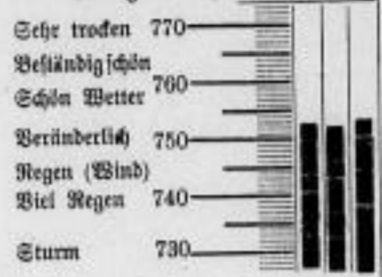
Table with columns for destination (Abfahrt von, Ankunft in), location (Riesa, Dresden, etc.), and prices for different routes.

Meteorologisches.

Mittelzeit von R. Kautz, Dreyer.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Temperature and weather notes: Tiefste Temp. v. vorgang. Nacht - 1°, Temp. von heute früh 8 Uhr - 3°, Höchste Temp. von heute + 6.5°, Wind. Feuchtigk.: 64%.

Wasserstände.

Table showing water levels for various locations: Radebeul, Riesa, Eger, etc., with columns for date and water level.

N. Meiß, Baugeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 29. Novbr. 1893. — Tendenz: fest.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Table listing various securities and their prices, including Deutsche Bonds, Pruss. Consols, and others.

Table listing exchange rates and prices for various commodities like Silber, Gold, and Eisenbahn-Prior.

Coupon-Einlösung. Wechseldiscont.

Table showing coupon redemption and exchange discount rates for various banks and locations.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Advertisement for '1 Wirthschafter' featuring 'Beste böhmisches Braunkohlen' and 'Beste Duzer Braunkohlen' with contact information for J. G. Müller.

Advertisement for 'Beste böhmisches Braunkohlen' by C. F. Förster, featuring an image of a horse and text about quality and availability.

Advertisement for 'Bettfedern und Daunen' by M. Müller, highlighting 'Weihnachtsfeste' and offering various bedding products.

Advertisement for 'Weißes Einschlagpapier' by Joh. Hoffmann, featuring 'Umsonst' offers and 'Ein Weihnachts-Geschenk'.

Gut assortiertes Lager in
Stab- und Bandseifen,
 Schwarz-, Zink- und Weißblechen,
I Trägern,
 Kurzwaren etc. etc.
 Billige Preise.
Müller & Günther,
 vorm. J. T. Thiele, Riesa.

Nähmaschinen
 für Familien und Gewerbe,
 Hand- und Ninder Nähmaschinen.

Bestes Lager am Platze.
 Günstige Zahlungsbedingungen.
 Sel., Mabein und Ersatzteile
 zu allen Maschinen.



**Bernhard
 Zeuner,**
 Hauptstrasse 67.

Gebrauchte **Tretgestelle** zu Handmaschinen
 und gebrauchte Maschinen wieder auf Lager.
 Reparaturen prompt.

Gestickte **Hosenträger,**
 = **Strumpfsüßel,**
 = **Tabatsbeutel** etc.
 garnirt geschmackvoll und sauber
Otto Heinemann,
 Handlungsgeschäft, **Wettinerstraße 7.**

Neuheiten!
Ballfächer
 empfiehlt in großer Auswahl

J. Wildner, Riesa,
 Kaiser-Wilhelmplatz 10,
 Colonialer., Luxus-, Kurz- und Spielwaren-
 handlung.

**Brillen
 und Klemmer,**
 Operngläser, Krimstecher,
 sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltigster
 Auswahl empfiehlt

Richard Nathan,
 Mechaniker und Optiker.
 — Ratlich empfohlen. —

Büdlinge
 à Kiste 115 Pfg., frisch
 ger. Mal, Delika-
 tesheringe empfiehlt
Ernst Krichmar, Fischhandlung.

Schönes
Landjauerkraut,
 schöne saure und Pfeffergurken,
 schöne frische Eier
 empfing und empfiehlt **S. Froberg.**
 Schöne Kartoffeln, weiße und Blauer
 empfiehlt **S. D.**

Hochfeine
Süßrahm-Margarine,
 à Pfd. 60 und 80 Pfg., empfiehlt
Max Bergmann, Hauptstr.

Ernst Schäfer,
 Riesa, Albertplatz,
 empfiehlt
 echte Kieler Sprotten und Büdlinge,
 ff. Riesen-Bratheringe,
 groß. Maß 2,60, kl. Maß 1,70
 beste Crownfallbr. Heringe,
 each. Maß 3,00, 15 Stück 80 Pfg.,
 neue Holl. Vollerlinge,
 each. Maß 1,60, per Stk. 3 Pfg.,
 stets frisch marinierte Heringe,
 Stück 10, 12 und 15 Pfg.,
 frisch geräucherte Heringe,
 Stück 5—10 Pfg.

Saure Gurken, each. Maß 2,80,
 Pfeffergurken, each. Maß 1,75,
 ff. Senfgurken, pr. Pfd. 40 Pfg.

Rgl. Sächs. Mil.-Verein für Gröba u. Umg.
 Die Versammlung findet Sonntag, den 3. Dezember l. J., Nachm.
 3 Uhr im Vereinslocal statt.
 Der Vorstand.

Gasthof Pausitz.
 Nächsten Sonntag, den 3. Dezember
 hochbesetzte Ballmusik, von Nachmittags
 4 Uhr an Tanzverein. Empfehle dabei
 ff. Kaffee u. Kuchen, sowie gute Biere.
 Dazu ladet freundlichst ein **Mob Gflier.**

Gasthof Gröba.
 Donnerstag, den 30. November
Humoristisches Concert der Hofweiner Sängers
 (Erste Neubenhaller, gegr. 1854.)
 Herren: Kommissar, Schlichter, Kessl, Schmettan, Branner, Kales und Esle.
 Anfang 8 Uhr. Programm neu und reichhaltig. Eintritt 50 Pfg.
 Es ladet ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein
 Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind in oben genanntem Locale zu haben.
M. Große.

Gasthof Wehlthener.
 Sonntag, den 3. Dezember
I. Militär-Abonnements-Concert und Ball
 von der Kapelle des Königl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 139 aus Döbeln. Direction: **H. Lange,**
 Königl. Stabsarzt.
 Anfang 7 Uhr.
 Nur gewähltes Programm.
 Hochachtungsvoll **H. Krichmar.**
 Freitag, den 1. Dezember **Zalochfest.**

A. W. Hofmann,
 Ecke Pausitzer-
 und Wettinerstraße,
Riesa a. Elbe.
**Singer-
 Nähmaschinen**
 mit und ohne Fußbank.
 „Titania“-
**Schneider-
 maschinen**
 größter Durchgangsräum.
 Für jede Maschine
 gebe ich schriftliche
 Garantie.



Ausverkauf.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe der Confection verkaufe von heute an mein sämtliches
 großes Lager fertiger

**Herren- und
 Knaben-Garderoben**

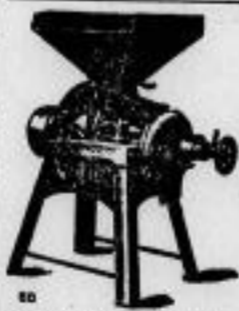
um damit schnellstens zu räumen, jeden Artikel unter Selbstkostenpreis.

Otto Wünschüttel,

Schneidermeister,
 Riesa, Wettinerstraße 28.

INVERS

Ausverkauf.



Die beste Schrotmühle der Welt ist die
„Albion-Schrotmühle“.

Einfachste Handhabung. Solideste Construction. Größte Leistung bei
 geringem Kraftbedarf.
 Neuester Sieg: „Die goldene Medaille“ auf der großen Con-
 currenten zu Birkenhead in England gegen alle concurrenden in- und
 ausländischen Fabrikate. General-Vertreter für Sachsen:

Winter & Reichow,
 Riesa a. Elbe.

Ferner empfehlen wir noch: **Viktoria-Patent-Rahm-Separatoren** neuester Construction
 Kartoffelgraber, Kartoffelwäscher und -Queischen, Rüben- und Kartoffelschneider. — **Dreih-
 maschinen** für Hand-, Ödel- und Dampftrieb. — Ein- bis vierhp. Ödel-, Getreide-
 reinigungsmaschinen, Treure, sowie alle anderen Maschinen für Haus- und Feldbedarf. **Scht
 Rud. Sächsische Ackergeräte und Reisertheile.**
Reparatur-Werkstatt.

**Brillen und Klemmer
 von Aluminium**
 mit besten Rathenower Gläsern, à
 4 bis 50 Pfg. empfiehlt **Otto Hommel.**

Hen,
 nur prima Waare, liefert in jedem Quantum,
 in Ballen und Gebänden, zu billigstem Preise
C. E. Hickmann in Königsfelden a. Elbe.

Eine Brant von Pausitz.
Rechte Gummlunterlagen
 sind stets vorräthig in der Strumpfwaren-
 handlung von **Franz Börner.**

Feinste frische
Blundern,
 ff. Kieler und pommerische Büdlinge, feinste
Gröbener Bratheringe, großes Maß
 2,60, kleines Maß 1,50, ff. **Ver-
 liner Hollmops,** marinierte und frisch ge-
 räucherte Heringe empfiehlt
J. T. Mitschke,
 Ecke der Schul- und Kantonstr.

Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.
 Morgen Donnerstag **Schlachtfest.** Da-
 zu ladet freundlichst ein **M. Demia.**

Partischlöhchen.
 Morgen Donnerstag **Schlachtfest.** Es
 ladet freundlichst ein **A. Scheibe.**

Siebert's Restauration.
 Morgen Freitag **Schlachtfest.**

Schützen-Turnverein.
 Zu dem Freitag, den 1. Dezember im
 Saale des Hotel „Kronprinz“ stattfindenden
 Ball werden die geehrten Mitglieder nebst
 Damen hiedurch nochmals freundlichst einge-
 laden.
 Der Vorstand.

Bezirks-Lehrerverein Riesa.
 Sonnabend, den 2. Dezbr., nachm. 3
 Uhr Konferenz im Hotel Rind in
 Riesa. Tagesordnung: 1) Mitteilungen
 über den Kranken-Unterstützungsverein Sächs.
 Lehrer und die nach §§ 13—18 der Satzungen
 desselben erforderlichen Neuwahlen. 2) Be-
 sprechung eingegangener Anträge und Beschlüs-
 sungen dazu. 3) Verschiedenes.
 Der Vorsteher.

Gezellenverein.
 Sonnabend Vereinsabend.
Theater in Gröba (Anker.)
 Sonnabend große Abschiedsvor-
 stellung. Entree 40 Pfg. Jeder Besucher
 kann ein Kind kostenfrei einführen.
 (Näheres die Zettel) **M. Richter, Dir.**

Theater in Riesa
 (Wettiner Hof.)
 Um den vielseitigen mündlichen und schrift-
 lichen Anfragen zu genügen, fühle ich mich ver-
 antwortl. noch 3 Vorstellungen zu geben.
 ergebenst **M. Richter, Dir.**
 Donnerstag auf vielseitiges Verlangen zum
 2. Male: **Heimath,** neuestes Sensationsstück
 in 4 Acten von Sudermann. Gewöhnliche
 Kassenpreise. Freitag: **Benefiz für Fr. Linna**
 Richter „In Civil.“ Sonntag Abschiedsvor-
 stellung mit Ball. Um zahlreichen Besuch
 bittet **M. Richter, Dir.**

Todes-Anzeige.
 Heute früh 6 Uhr rief der liebe Gott unser
 gutes Karlechen zu sich. Er verließ in
 der Dionsenianstraße zu Dresden an Diphtheritis.
 Dieses zeigen schmerzhaft an
 Steueraufscher **Moriz Günther und Frau.**
 Riesa, am 28. November 1893.

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten zur Nachricht,
 daß unsere gute Mutter, Schwieger- und Groß-
 mütter, Frau
Christiane Quaas,
 Dienstag Nachmittags 6 Uhr sanft entschlafen ist.
 Riesa, den 28. November 1893.
 Um stillen Beileid bittet die
Familie Quaas.
 Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags
 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlicher Dank.
 Für die liebevolle Theilnahme bei dem
 schmerzlichen Verluste unseres lieben Kindes
 fühlen wir uns zum innigsten Dank verpflichtet.
 Ganz besonders danken wir dem Herrn Steins-
 mey Weber für die Barmherzigkeit, den Kleinen
 aus der so schweren Lage zu entfernen und
 der ärztlichen Hilfe beizubringen, Herrn Dr.
 Kunze für das rastlose Streben, uns den
 Kleinen am Leben zu erhalten und Herrn Dia-
 burhardt für die Tröstungen am Grabe sowie
 ferner für den so überaus reichen Blumenschmuck.
 Dir aber, liebes Kind, rufen wir ein „Auf-
 lebe“ in die Ewigkeit nach.
 Die tieftrauernde Familie **Kallobius**
 nebst Verwandten.
 Hierzu eine Beilage.

Sterilisirte (keimfreie) Kindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstrasse.

er sich ein hübsches Vermögen erworben und sich nur mit liebendwürdigem Humor einen Invaliden der Kunst ohne geschwähigen Anspruch auf Altersversorgung nennt.

Ich war, so erzählte er mir einst, jahrelang bei einer wandernden Circusgruppe mit einem Kameraden engagiert, an welchem ich mit der Leidenschaft eines Bruders hing, sodas wir stets zugleich das Engagement wechselten, um immer zusammen zu bleiben.

Mit dreizehn Jahren ging der Bengel auf und davon, kam in der Fremde einige Male mit dem Gefängnis in Berührung und war durch nichts zu bewegen, wieder heim zu kehren.

Als Blanche siebzehn und Wilhelm zweiundzwanzig Jahre zählten, brach Waldemar Merkel bei einem Saltomortale das Genick und ich wurde zum Vormund der Kinder bestellt.

Da, eines schönen Tages kehrte der verlorene Sohn zurück. Er war nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe wegen Falschspielerei in seine Heimath, zu seinen Eltern abgeschoben worden, obwohl diese niemals eine Heimath gehabt.

Wie ich freilich erst später entdeckte, war gerade Blanche die Ursache der wirklichen oder scheinbaren Besserung Laurents.

ersten Augenblicke an, daß er Blanche gesehen. Freilich war er so klug, seine Leidenschaft verborgen zu halten, um festen Boden zu gewinnen.

Nach einem Probewerfen wurde Laurent von unserem Director engagiert, als „great Attraction“, als „Star“ der kleinen Wandertruppe.

Freilich glaubte ich zu bemerken, daß Laurent die Geliebte seines Stiefbruders öfters mit anderen denn freundschaftlichen Blicken betrachtete; in seinen Augen lag heisse, verzehrende Leidenschaft, gepaart mit tödtlichem Haß.

Blanche schien ihn kaum zu bemerken und eher Widerwillen denn Juncigung zu empfinden.

Die ersten Productionen im Messerwerfen fanden mit großem Erfolge statt und Laurent wurde bald bei dem Director wie bei den Mitgliedern der Truppe ein beliebter Kamerad, trotzdem man die dunklen Punkte seiner Vergangenheit wohl erfahren.

Eines Abends bemerkte ich Blanche, deren Nummer bereits zu Beginn der Vorstellung abgearbeitet worden, auf einem von Publicum leer gelassenen Platze des ersten Ranges sitzen und zwar so, daß sie die beiden Brüder gleichzeitig im Auge hatte.

Die Messer blühten durch die Luft wie glänzende gaulende Schmetterlinge und fanden ihr Ziel wie die Angels des unsichtbaren Kunstschützen.

An jenem Abend aber war seine Aufregung weit größer, als man an ihm zu sehen gewohnt war. Ich setzte dies auf Rechnung des reichlich genossenen Weines und spürte eine leise Besorgnis, die aber sofort wich, als das Spiel begann.

Das Publicum brach in lauten Applaus aus, doch Laurent verzog keine Miene in dem brutalen Jahrmärktsgesicht, fast mechanisch verrichtete dieser Apoll der Landstraße sein gefährliches Spiel.

Er hob es mit ruhiger, starrer Hand zwar, doch in seinen Augen leuchtete es unsät, verwirrend auf. Dies war zwar noch die Hand des Gauklers, aber nicht das Auge, das kaltenschärf sein Ziel erfassen muß.

Das Messer flog — mitten durch den Hals des Bruders. Einige Augenblicke schien dieser förmlich an die Wand genogelt, dann, von der eigenen Körpersehre niedergezogen, stürzte er leblos zusammen.

Laurent aber stand einige Augenblicke wie erstarrt da, mit stieren Augen und gestäubtem Haar, dann bewegte er sich mit schaukelnden Schritten vorwärts, aber seine Knie schlatterten, sodas er sich matt auf die Barriere der Manège niederließ.

Ob nun sein abshweifender, eifersüchtiger Blick die sichere Hand geirrt oder ob er absichtlich getroffen — wer weiß es?

Kirchennachrichten für Riesa.

Getauft: Emma Margarethe, F. W. E. Zimmer, Gastwirths in R. T. Wilhelm Johannes, F. W. Helzig, Schneidermeister in R. S. Anna Martha, H. Stiller, Eisenarbeiter in R. T. Paul Ernst, F. P. Weich, Tischler in R. S. Frieda Anna, H. P. Weich, Handarbeiter in R. T. Karl Ernst, D. W. Böhm, Zimmermann in R. S. Friedrich Paul, H. W. Schornagel, Hofmeister in R. S. S. Martha & Tobie, Ampfämers in R. S. T. Weidigke: Edwin Julius, C. T. Kallobius, Handarbeiter in R. S. 5. 3. 17. Frau Joh. Christ. Hering, geb. Altermann, R. F. R. Heering, Privatmanns in R. Wehr. 62. 6. 23.

Ein f. d. Logis ist z. 15. Dez. od. später z. verm. Preis 120 Mk. Vergstr. 4. 1 Tr. in vermietten ist ein Logis mit Zubehör, zu n. 1. Januar zu beziehen, Preis 72 Mk. Feldstraße 3.

in freundliches Logis, bestehend aus zwei, Kammer und Küche nebst Zubehör, sofort oder später zu beziehen. Zu erfragen Vergstr. Nr. 2, 2 Tr. in Beamter sucht für Neujahr 1894 ein Logis,

bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zum Preise von 240 bis 260 Mk. w. d. Offerten bittet man unter B. 17 bis nächsten Sonnabend in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Stube mit 2 Kammern und Zubehör ist zu vermietten bei Heinrich Winkler, Gant.

Für 1. Januar wird ein ordentliches Mädchen von 16 bis 17 Jahren gesucht Pausierstr. Nr. 8, part.

J. Mann, militairf., jur. ausgebildet, sucht bei mögl. Anspr. sofort oder später Stellung ev. auch bei Gesellschaft oder Fabrik. a. a. Zeugn. Gest. Dst. erbitte unter S. L. 23 an Schuhmachermstr. Karl Bischoff in Liebenwerda.

Ein noch brauchbares, überzähliges Pferd, Einspänner, steht billig zu verkaufen bei W. Schlag, Weida.

Kühe, worunter die Rälber saugen, stehen zu verkaufen im Gasthof zu Bichtensee. * Wilh. Wittig.

Weihnachtsfest. Sammtliches Material zu Alligra-Arbeiten verkaufe, um damit zu räumen, äußerst billig. Ganze Cartons, sowie im Einzelnen. Anleitung unentgeltlich vor wie nach dem Feste. Hochachtungsvoll Anna Wauersberger, Wettinerstr. 141.

Julius Höhme, Internationale Maschinen-Ausstellungshalle, Riesa a. E. empfiehlt das Vorzüglichste in Drillmaschinen, „Saxonia prima“, einzelebendete Drillmaschine in bergigen Ländereien, keine Verwendung von Gummi oder Schöpfrädern am Ausstreumechanismus. Alle von mir früher geseherten Saxonia-Drillmaschinen werden in meiner Werkstatt mit den von mir zum Patent angemeldeten Neuerungen versehen.

Dr. Kadner's Sanatorium, Niederlössnitz b. Dresden, Diäteten, Massage und Gymnastik, Wasserbehandlung, Electricität.

Den ganzen Winter geöffnet. Feinsten Limburger Käse, ff. Zahnen-Käse, Max Bergmann, Hauptstr. Feinste junge Schnittbohnen in 1, 2, 3- und 4-Pfd.-Dosen * Felix Weidenbach.

2000 Centner Brenn- und Futterkartoffeln hat abzugeben G. Stolle, Dresden, Seminarstr. 4, Flemingstr. 281.

Rademans Kinder-mehl. Wirkt ungem. stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern. Ersetzt die Muttermilch, ist darum Kindern, die entwöhnt werden, unentbehrlich. Zeugniß. Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es verwendet: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grießwafercruppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hafermehlsuppe ersetze und bei Darmataren größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hafermehlsuppe verwende. Hochachtungsvoll Ihr ergebener geg. Uffelmann, Professor und Director des Hygien. Instituts. Hofrod. 16. April 1892. Ueberall zu haben à M. 1.20 per Büchse.